

<b>Ergebnisprotokoll</b>	
<b>über die öffentliche Sitzung:</b>	<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>
<b>Nr.</b>	<b>05/2008</b>
Datum	20.11.2008
Ort	Bezirk Oberbayern, Plenarsaal, 5. OG
Beginn	09:50 Uhr
Ende	12:05 Uhr

**Anwesend sind:**

<b>Vorsitzender:</b>	<b>Bezirkstagspräsident Herr Mederer</b>
<b>Beschließende Mitglieder:</b>	Herr BR Ammer, Frau BRin Broschei, Herr BR Eichiner, Herr BR Geiger, Frau BRin Heigl, Frau BRin Hügenell, Herr BR Loy, Frau BRin Neubauer, Herr BR Rippel, Herr BR Schwab, Frau BRin Waldmann, Frau BRin Weiß
<b>Sachverständige:</b>	Herr Niedermeier, Frau Lorber- Hautz, Pfarrer Dr. Bauer, Herr Freitag, Herr Selensky, Herr Dr. Orlich, Herr Warth, Herr Ulbricht, Frau Fürst, Herr Strauch, Fr. Straub, Frau Neuwinger, Hr. Schärfl
<b>Verwaltung</b>	Frau Simek, Herr Dr. Bruckmann, Herr Brinckmann, Herr Wirth, Herr Filesch, Herr Sonntag, Frau Büllesbach, Herr Rössler, Frau Eberhardt, Frau Knöfel, Frau Dr. Henrich, Frau Stenzel, Herr Oppacher
<b>Sonstige</b>	-
<b>Gäste</b>	-
<b>Presse</b>	-
<b>Entschuldigt:</b>	Hr. Seuß, Hr. Strauch, Herr Dr. Schmied
<b>Unentschuldigt:</b>	-
<b>Protokollführerin</b>	Frau Schwab

Tagesordnung		Seite
<u>Öffentliche Sitzung</u>		
TOP 1	Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.10.2008	29
TOP 2	Vorstellung des Entwurfes des Oberbayerischen Handlungskonzeptes zur „Teilhabe am Arbeitsleben“	29 – 31
TOP 3	Strategische Sozialplanung und Gremium zur Gesundheits-, Sozial- und Versorgungsplanung Oberbayern	32
TOP 4	Weiterausbau der überregionalen Dienste der offenen Behindertenarbeit hier: Projekt Taubblinder Menschen	32 – 33
TOP 5	Grundlagen von Beschlussfassungen in der BEK und im Sozialausschuss	33
TOP 6	Neue Förderrichtlinie für das Betreute Wohnen in Familien (BWF) für Menschen mit Behinderung	33 – 34
TOP 7	Erhöhung der Personalkostenpauschalen im Bereich der ambulant komplementären psychiatrischen Versorgung in Oberbayern und im Bereich der überregionalen Dienste der Offenen Behindertenarbeit	34 – 35
TOP 8	Überregionale Dienste der offenen Behindertenarbeit in Oberbayern 2008/2009 hier: Erweiterung von Projekten zur Unterstützung der Teilhabe gehörloser Menschen am Leben in der Gemeinschaft	35 – 36
TOP 9	Finanzsituation der oberbayerischen Frühförderstellen; Antrag auf Defizitausgleich	36 – 37
TOP 10	Haushaltsplanung 2009 – Einzelplan 4 / Soziale Sicherung	37 – 38
TOP 11	Verschiedenes	38 – 39

### Öffentliche Sitzung

Herr BTP Mederer eröffnet die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses. Er begrüßt die anwesenden Damen und Herren und stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Sozial- und Gesundheitsssausschusses sind mit der Tagesordnung einverstanden.

Herr BTP Mederer weist darauf hin, dass der Sozialausschuss und der Gesundheitsausschuss aufgrund Umstrukturierung der Kliniken zusammengelegt wurden. Weiters teilt er den Sachverständigen mit, dass sie einstimmig wieder zu ihrer neuen und bisherigen Aufgabe berufen wurden.

Herr BTP Mederer begrüßt seinen Amtsvorgänger Herrn Jungwirth.

Herr Dr. Bauer gratuliert Herrn Jungwirth zum Geburtstag und hält eine kurze Rede als Anerkennung der achtjährigen Tätigkeit von Herrn Jungwirth als Bezirkstagspräsident. Abschließend überreicht Herr Dr. Bauer Herrn Jungwirth einen Einkaufsgutschein für die Herzogsägmühle sowie einen Blumenstrauß für Frau Jungwirth.

Herr Jungwirth bedankt sich bei Herrn Dr. Bauer und verlässt danach die Sitzung.

#### **TOP 1:**

##### **Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 16.10.2008**

Das Protokoll der Sitzung vom 16.10.2008 wird ohne Einwände genehmigt.

#### **TOP 2:**

##### **Vorstellung des Entwurfes des Oberbayerischen Handlungskonzeptes zur „Teilhabe am Arbeitsleben“**

Frau Dr. Henrich berichtet über das Ergebnis der Arbeit gemeinsam mit Vertretern der Wohlfahrtsverbände und erläutert im vorliegenden Konzept die Ist-Situation der Beschäftigungssituation für Menschen mit Behinderung. Belegt werden die Aussagen durch Zahlen und Fakten über die Angebotsstrukturen in Oberbayern. Sie informiert darüber, dass ungleiche Entwicklungen in Oberbayern bestehen, und dass flächendeckend in Oberbayern eine gleichwertige Entwicklung der Angebote herzustellen ist. In Oberbayern besteht ein ausgezeichnetes Förderungsprogramm für Zuverdienstangebote für Menschen mit psychischen Behinderungen, was im Bundesgebiet einmalig ist. Aber es gilt, dies besonders für Menschen mit psychischen Behinderungen noch weiter auszubauen und verstärkt Angebote zu schaffen. Frau Dr. Henrich weist bzgl. der Prüfung der Maßnahmen auf Umsetzbarkeit im Bezirk Oberbayern darauf hin, dass es sich noch nicht um ein Umsetzungspapier, sondern lediglich um eine konzeptionelle Bestandsaufnahme handelt, die als Ausgangssituation dient. Weitere Schritte müssen folgen. Fr. Dr. Henrich weist auf weitere Arbeiten und Prüfungen in der Umsetzungsphase im nächsten Jahr hin. Sie erläutert, dass bereits in diesem Jahr ein neuer Leistungstyp für Menschen mit einer psychischen Behinderung in Werkstätten verabschiedet wurde.

Fr. Dr. Henrich bittet um Zustimmung, um das Konzept und das Vorhaben in dieser Form fortführen zu können.

Frau Neubauer bedankt sich bei Fr. Dr. Henrich für den Überblick. Das Papier könnte Grundlagenpapier für das weitere Tätigwerden des Bezirks Oberbayern werden. Frau Neubauer weist darauf hin, dass jedoch manche Teile des Konzepts missverständlich und unglücklich ausgedrückt sind.

Frau Neubauer bittet um folgende Änderungen im Papier:

- Seite 2, Präambel  
Der Satzteil „... deren gesellschaftliche Teilhabe...“ soll umformuliert werden.
- Seite 5  
Das Wort „Sonderschulen“ soll durch „Förderschulen“ ersetzt werden.
- Seite 8, 3. Absatz  
Der Satzteil „Dadurch ist ein Automatismus eingetreten...“ soll umformuliert werden.
- Seite 12  
„... Menschen mit SHT...“ Abkürzungen im Papier sollen durchgängig erklärt werden.
- Seite 25, 1. Absatz  
„... erarbeitet und der Bezirksentgeltkommission am ... zur Beschlussfassung...“ Das Datum der Sitzung der Bezirksentgeltkommission fehlt und soll ergänzt werden.

Weitere redaktionelle Änderungen wird Frau Neubauer nach der Sitzung mit Frau Dr. Henrich besprechen.

Herr Rippel bedankt sich bei Fr. Dr. Henrich für den interessanten Vortrag. Im Zusammenhang mit der Aussage von Frau Dr. Henrich weist Herr Rippel auf eine E-Mail des Geschäftsführers des Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbundes, Herrn Seuß, hin. Dort besteht schon seit längerem ein innovatives, bundesweites Projekt blinder Musiker. Dies als Beispiel, was in diesem klassischen Katalog der Förderhilfen nicht reinpasst, sondern innovativ und neu ist. Herr Rippel bittet, dass in Zukunft solche Anregungen verstärkt mitgenommen werden.

Herr Ammer erklärt, dass er sich mit Frau Dr. Henrich schon über dieses Papier unterhalten hat. Im Papier werden Tagesstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen erwähnt, die auch Zuverdienstprojekte haben. Herrn Ammer fehlt im Text leider diese Brücke dazu. Er weist darauf hin, dass es eine wichtige Komponente ist, die bedacht werden muss, dass gerade die Arbeit in den Tagesstätten sehr wohl eine gute Einstiegsmöglichkeit in den Zuverdienst ist. In der tagtäglichen Umsetzung soll mit bedacht werden, dass es möglich ist, Menschen aus Tagesstätten, die dort in der Arbeitsförderung sind, in Zuverdienstprojekte überzuführen. Herr Ammer bittet, dies im Text auch zu würdigen.

Frau Straub führt das Beispiel Ingolstadt, „Die Insel“, an. Die Insel wurde mit Zuverdienst gekoppelt. Dadurch sollte erreicht werden, dass Menschen, die in einer Tagesstätte sind und sich weiterentwickelt haben, nahtlos ohne Bezugspersonen und ohne räumliche Veränderung in den Zuverdienst übergehen zu können und bei nachlassender Leistungsfähigkeit wieder in die normale Tagesstätte zurückkehren können. Frau Straub richtet die dringende Bitte an Frau Dr. Henrich, bei Fortschreibung des Papiers gewisse Regeln oder Richtlinien aufzustellen. Weiter weist sie auf das Fehlen des Hinweises auf die Wohnortnähe im Papier hin.

Herr BTP Mederer schlägt vor, den Beschluss unter Berücksichtigung der angeführten redaktionellen aber auch inhaltlichen Anregungen zu fassen. Die Anregungen werden unter Berücksichtigung der rechtlichen Zulässigkeit aufgenommen.

Frau Dr. Henrich bedankt sich für die Anregungen und die inhaltliche Mitarbeit. Es wird in jeder Form gründlich an den Themen gearbeitet und das Konzept, soll im weiteren Prozess wieder vorgestellt werden.

Frau Hügenell weist auf Anordnungsfehler auf Seite 12 hin. Statt „3. bestehende...“ müsste es „4. bestehende...“ heißen.

Herr BTP Mederer erklärt, dass das Papier redaktionell überarbeitet wird. Die Änderungen werden eingearbeitet.

<b>Beschluss</b> <b>33 / 08</b>	<p><b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt das vorgelegte Oberbayerische Rahmen- und Handlungskonzept zur Teilhabe am Arbeitsleben unter Berücksichtigung folgender Änderungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Seite 2, Präambel Der Satzteil „... deren gesellschaftliche Teilhabe...“ soll umformuliert werden.</li> <li>- Seite 5 Das Wort „Sonderschulen“ soll durch „Förderschulen“ ersetzt werden.</li> <li>- Seite 8, Mitte, 3. Absatz Der Satzteil „Dadurch ist ein Automatismus eingetreten...“ soll umformuliert werden</li> <li>- Seite 12 „... Menschen mit SHT...“ Abkürzungen im Papier sollen durchgängig erklärt werden.</li> <li>- Seite 12 „3. bestehende...“ soll in die richtige Reihenfolge „4. bestehende...“ geändert werden.</li> <li>- Seite 25, 1. Absatz „... erarbeitet und der Bezirksentgeltkommission am... zur Beschlussfassung...“ Das Datum der Sitzung der Bezirksentgeltkommission fehlt und soll ergänzt werden.</li> </ul> <p><b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beauftragt die Verwaltung, das Konzept stufenweise umzusetzen. Sollte die Umsetzung der einzelnen Module des Konzeptes Kosten für den Bezirk verursachen, ist das Modul vor Umsetzung dem Sozial- und Gesundheitsausschuss mit Angabe der erforderlichen Finanzmittel und mit einer Kosten/Nutzen-Analyse zur Beratung vorzulegen.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis:</b> <span style="float: right;"><b>12 : 0</b> <b>einstimmig</b></span></p>
------------------------------------	---

### **TOP 3**

#### **Strategische Sozialplanung und Gremium zur Gesundheits-, Sozial- und Versorgungsplanung Oberbayern - Zwischenbericht**

Herr Sonntag weist darauf hin, dass es sich um einen Zwischenbericht handelt und lädt zur kritischen Begleitung dieses Unterfangens ein. Bzgl. der Gremiums GSV teilt Herr Sonntag mit, dass es für dessen Arbeitsgruppen noch offene Besetzungsfragen gibt. Er weist darauf hin, dass bei den Arbeitsgruppen AG 2 „Eingliederung und Versorgung“ und AG 3 „Alter“ nicht unbedingt die gleichen Personen dabei sein müssen, wie sie sich die im Gremium befinden. Dies wurde nur für die AG 1 „Grundlagen“ so vereinbart. Für die AG 1 und AG 2 können auch andere Teilnehmer entsandt werden. Herr Sonntag wird in geeigneter Form noch

auf die Mitglieder zukommen. Er spricht dann auch noch Frau Neubauer bzgl. der AG 2 an, da es noch Klärungsbedarf gäbe.

Frau Neubauer bestätigt, dass sie in der konstituierenden Sitzung benannt worden ist. Es wurde jedoch von den Freien Wählern und der FDP beschlossen, die Benennung zurückzuziehen. Wie es in Zukunft gehandhabt wird, kann sie nicht sagen.

Herr Rippel teilt mit, dass FDP und Freie Wähler selbst dieses Gremium besetzen möchten. Es sei geplant, dieses Gremium um einen weiteren Sitz zu erweitern. FDP und Freie Wähler möchten von Anfang an in der neuen Periode dabei sein, nicht erst ab Mai. Herr Rippel hofft auf einen Modus Vivendi.

Herr BTP Mederer teilt mit, dass demnächst eine Fraktionsvorsitzendenbesprechung stattfindet. Dort könne das Thema thematisiert werden.

Herr Sonntag teilt im Hinblick auf die Fraktionsvorsitzendenbesprechung mit, dass er die nächsten Arbeitsgruppen an Herrn BTP Mederer melden wird, mit den Informationen, wer bisher in den Arbeitsgruppen war etc. Er bittet, ihm die zukünftigen Teilnehmer/-innen mitzuteilen, damit er diese einladen kann und greift anschließend nochmals das eigentliche Thema dieses Tagesordnungspunktes unter Verweis auf den schriftlichen Sachvortrag und die weiteren Informationen zum Gremium GSV und zur Sozialplanung auf der Internetseite des Bezirks auf.

Weiter sei vorgesehen, die Geschäftsordnung entsprechend der neuen Bezirkstagszusammensetzung zu verändern und dies in das Gremium GSV am 06.05.09 einzubringen. Bis dahin müssten für die Arbeitsgruppen Übergangslösungen hinsichtlich der Besetzung gefunden werden.

Herr BTP Mederer bedankt sich bei Herrn Sonntag und seinem Team.

	<b>Der Zwischenbericht wird vom Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnis genommen.</b>
--	---

#### **TOP 4:**

**Weiterausbau der überregionalen Dienste der offenen Behindertenarbeit.**

**Hier: Projekt Taubblinder Menschen**

Herr BTP Mederer führt aus, es handele sich hierbei um ein Projekt in ganz Bayern, welches vom Freistaat mitfinanziert wird.

Herr Filesch gibt eine kurze Erläuterung zum Thema.

Herr BTP Mederer informiert über die Kosten in Höhe von 24.500 €

<b>Beschluss 34/08</b>	<b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt einer Förderung des</b>
----------------------------	--

	<p><b>Projektes „Integration taubblinder Menschen“ ab dem Jahr 2009 als überregionaler Dienst der offenen Behindertenarbeit auf der Grundlage der derzeit gültigen Richtlinien zu. Der oberbayerische Anteil des auf die Bezirke entfallenden Finanzierungsbetrags von 72.450 Euro wird anteilig entsprechend der Bevölkerungszahl übernommen.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis: 12 : 0 einstimmig</b></p>
--	---

#### **TOP 5:**

#### **Grundlagen von Beschlussfassungen in der BEK und im Sozial- und Gesundheitsausschuss**

Herr BTP Mederer weist darauf hin, dass dieser Punkt zur Information gedacht ist.

Herr Filesch hält den Sachvortrag.

	<p><b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis.</b></p>
--	--

#### **Top 6:**

#### **Neue Förderrichtlinie für das Betreute Wohnen in Familien (BWF) für Menschen mit Behinderung**

Herr BTP Mederer erörtert, dass das Betreute Wohnen in Familien neben dem humanitären auch einen finanziellen Vorteil in Form einer Einsparung bei 10 Plätzen von etwa 260.000 € im Jahr hat.

Herr Ulbricht weist darauf hin, dass in diesem Bereich geistig-körperlich behinderter Menschen in der nächsten Zeit im Zuge von Ambulantisierung, Einführung des Gesamtplans, evtl. aber auch durchschlagender Erfolge im Bereich des persönlichen Budgets durchaus größere Veränderungen in der Versorgungslandschaft geschehen werden. Er hofft, dass man in der Laufzeit der Förderrichtlinie auch ihre Umsetzung und Auswirkungen evaluieren kann.

Herr BTP Mederer teilt mit, dass diese Anregung gerne aufgenommen wird.

Herr Loy spricht sich für die jährliche Vorlage eines Berichtes aus. Weiter bittet er um Erklärung der Zahl 10 pro Vollzeitstelle.

Herr Filesch erläutert, dass es seit 1994 die Förderrichtlinie mit der früheren Bezeichnung „psychiatrische Familienpflege“ gibt. Der 1/10-Betreuungsschlüssel, eine fachliche qualifizierte Person für 10 Familien, wurde aus dieser alten Förderrichtlinie übernommen. Es gibt derzeit in Oberbayern 80 Familien, die sich bereit erklärt haben, einen behinderten Menschen aufzunehmen. Von diesen 80 Familien sind momentan 33 Plätze belegt, 12 Fälle befinden sich in der Vermittlungsphase. Herr Filesch weist darauf hin, dass es sich bei 10 Familien um

260.000,00 € Einsparungen handelt, bei 50 Familien sind es rund 1 Mio. €, die der Bezirk jährlich bei der bestehenden Struktur spart.

Frau Hügenell regt an, dass in der Präambel mit aufgenommen wird, dass der Wille der betroffenen behinderten Menschen berücksichtigt wird.

Herr BTP Mederer weist darauf hin, dass dies als selbstverständlich vorausgesetzt wird, es aber gerne aufgenommen werden kann.

Herr BTP Mederer erläutert den Beschlussvorschlag mit der Ergänzung der Zwischenberichtserstattung und der Vorlage eines Berichts der Fallzahlenentwicklung nach 1 Jahr.

<b>Beschluss 35/08</b>	<p><b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt die Förderrichtlinie für das Betreute Wohnen in Familien (BWF) mit der Rahmenleistungsbeschreibung als Anlage für Oberbayern in der vorgelegten Form. Die Förderrichtlinie tritt am 01.01.2009 in Kraft. Die Förderzusage gilt für die Jahre 2009, 2010 und 2011.</b></p> <p><b>Eine Zwischenberichtserstattung soll erfolgen. Ebenso nach 1 Jahr die Vorlage eines Berichts der Fallzahlenentwicklung.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis: 12 : 0 einstimmig</b></p>
----------------------------	--

#### **TOP 7:**

**Erhöhung der Personalkostenpauschalen im Bereich der ambulant komplementären psychiatrischen Versorgung in Oberbayern und im Bereich der überregionalen Dienste der Offenen Behindertenarbeit.**

Frau Neubauer bittet um Konkretisierung des im Beschlussvorschlag angeführten, noch zu ermittelnden Prozentsatz für 2009.

Herr Loy schlägt vor, den Beschluss wie folgt abzuändern: 2008 Erhöhung um 3 %, 2009 wird gesondert beraten.

Herr Wirth führt aus, dass die 3 % für 2008 bereits feststehen. Die Zahlen für 2009 müssen noch berechnet werden. Es gehe nur um den Grundsatz, dass auch für 2009 eine Erhöhung gewährt wird.

Herr Dr. Orlich bittet, die Freie Wohlfahrt bei der Beratung über die Höhe für 2009 mit einzu beziehen.

Herr BTP Mederer erläutert den Beschlussvorschlag inkl. der Änderungen.

<b>Beschluss</b>	<b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss beschließt, für Altkräfte der am-</b>
------------------	---



36/08	<p><b>bulant-komplementären psychiatrischen Versorgung und der überregionalen Dienste der offenen Behindertenarbeit die Personalkostenpauschalen für 2008 um 3 % zu erhöhen.</b></p> <p><b>Die Festlegung des Prozentsatzes für die Erhöhung in 2009 erfolgt nach Vorlage konkreter Zahlen im Sozial- und Gesundheitsausschuss.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis:</b> <b>11 : 0</b> <b>einstimmig</b></p>
-------	--

#### **TOP 8:**

#### **Überregionale Dienste der offenen Behindertenarbeit in Oberbayern 2008/2009**

**Hier: Erweiterung von Projekten zur Unterstützung der Teilhabe gehörloser Menschen am Leben in der Gemeinschaft.**

Herr Filesch hält den Sachvortrag und weist darauf hin, dass der Verein der Bezirksverwaltung sämtliche Rechnungen vorlegen muss, sollte die Übernahme der Betriebskosten beschlossen werden.

Herr Geiger bittet um Vorlage eines Berichtes zum 31.12.2009, inwieweit dieses Modellprojekt von den umliegenden Landkreisen und deren Bürgern genutzt worden ist. Er bittet um Aufnahme dieses Punktes in den Beschlussvorschlag.

Herr BTP Mederer führt aus, dass die Vorlage eines Gesamtkonzeptes zum 31.12.2009 im Beschlussvorschlag enthalten ist. Der Beschlussvorschlag wird bzgl. des Gesamtkonzeptes um die Beteiligung der umliegenden Landkreise ergänzt. Herr BTP Mederer schlägt vor, wie für 2008 auch für 2009 7.500 € anzubieten.

Herr Filesch berichtet, das neu erbaute Haus verfüge über 2 Ebenen. Im Untergeschoss ist ein Sportstudio mit Fitnessgeräten untergebracht, welches von gehörlosen Menschen und von anderen genutzt werden soll und nicht über Sozialhilfe finanziert werden wird. Er spricht sich für die Zahlung von 7.500,00 € aus, da im Sportbereich evtl. gute Einnahmen erzielt werden, so dass im Laufe der nächsten Jahre aus diesen Einnahmen der Restbetrag finanziert werden kann.

Herr BTP Mederer erläutert die Beschlussvorlage mit der Änderung des Betrages für 2009 in 7.500 €. Die Berichterstattung zum 31.12.2009 unter Einbezug der umliegenden Landkreise wird festgelegt.

Herr Loy bittet um Ergänzung von Punkt c) um das Wort „Oberbayern“.

Herr BTP Mederer sagt die Änderung von Punkt c) in „Gesamtkonzept für Oberbayern“ zu.

<b>Beschluss</b>	<b>a) Der Sozial- und Gesundheitsausschuss des Bezirks Oberbayern</b>
------------------	---

37/08	<p><b>beschließt die anteilmäßige Förderung eines Beratungsdienstes der überregionalen offenen Behindertenarbeit mit Sitz in den Räumlichkeiten des neuen Gehörlosenzentrums in Ingolstadt zur Betreuung von gehörlosen und schwer gehörgeschädigten Menschen in der Region 10. Träger des Dienstes ist der Bayerische Landesverband für die Wohlfahrt Gehörgeschädigter (BLWG) e. V.</b></p> <p><b>b) Der Sozial- und Gesundheitsausschuss des Bezirks Oberbayern beschließt die anteilmäßige Finanzierung der laufenden Betriebskosten des neuen Gehörlosenzentrums in Ingolstadt in der Trägerschaft des Gehörlosenvereins Ingolstadt und Umgebung mit Sportabteilung e. V. bis zur Höhe von 90 % dieser Kosten unter der Voraussetzung, dass der Beratungsdienst der überregionalen Offenen Behindertenarbeit in der Trägerschaft des BLWG e. V. liegt. Zuschüsse anderer Kommunen sind von dem Finanzierungsanteil des Bezirks Oberbayern abzuziehen. Die Höhe des Förderbetrages darf 7.500 € für das Jahr 2008 und 7.500 € für das Jahr 2009 nicht überschreiten.</b></p> <p><b>c) Bis 31.12.2009 ist dem Bezirk Oberbayern ein Gesamtkonzept für Oberbayern zur Teilhabe von gehörlosen Menschen am Leben in der Gemeinschaft vorzulegen.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis: 12 : 0 einstimmig</b></p>
-------	--

TOP 9:

#### **Finanzsituation der oberbayerischen Frühförderstellen; Antrag auf Defizitausgleich**

Herr BTP Mederer weist auf die Tischvorlage hin.

Herr Wirth hält den Sachvortrag.

Herr BTP Mederer schlägt vor, die Träger aufzufordern, für die Jahre 2007 und 2008 die finanzielle und wirtschaftliche Situation darzustellen, ebenso in welchen Fällen und in welchem Umfang von örtlichen Trägern für das Jahr 2007 Leistungen zum Ausgleich von Defiziten erbracht wurden. Vor einer Auseinandersetzung mit dem Thema seien die Zahlen als Hintergrundinformation wichtig.

Herr Loy bittet um Zurückstellung des Beschlusses. Die Zahlen für 2007 und 2008 sollten angefordert werden und eine Entscheidung erst danach erfolgen.

Frau Waldmann äußert den Wunsch nach einer Formulierung von Seiten der Verbände, wie eine Einigung von deren Seite aussehen könnte. Weiter möchte sie wissen, welche Möglichkeiten sich bzgl. des Herantretens an die Krankenkassen ergeben.

Herr BTP Mederer erklärt, Herr Sonntag sei schon gebeten worden, im Gremium GSV das Problem mit den Krankenkassen anzusprechen.

Herr Wirth berichtet über die Weigerung der Krankenkassen in den anderen Bundesländern, überhaupt Vereinbarungen zur Finanzierung interdisziplinärer Frühförderstellen abzuschließen.

Herr Ulbricht berichtet über das Zustandekommen der Vereinbarung in Bayern. Der Antrag laufe auf die Möglichkeit der Darstellung der tatsächlichen Gefährdung des wirtschaftlichen Bestandes der Frühförderstellen hinaus. Die Daten werden bereits gesammelt, es fehle jedoch an klaren Vorgaben, welche Daten der Bezirk Oberbayern benötigt.

Herr Freitag befürwortet die Einholung der Zahlen für 2007 und 2008. Im Beschluss solle ein Notfallplan verankert werden für Einrichtungen, die bereits in wirtschaftlichen Nöten oder Zahlungsschwierigkeiten sind.

Herr BTP Mederer bittet, das Thema Notfallplan nicht weiter zu vertiefen, da er darin Probleme sehe.

Herr Dr. Orlich bittet um Rettung der in ihrem Bestand gefährdeten Einrichtungen.

Herr BTP Mederer sichert eine gesamtheitliche Lösung als Regelung im Bezirk Oberbayern, aber genauso im Verband, zu. Weiter führt er aus, dass keine Beschlussfassung erfolgt. Es wird der Arbeitsauftrag erteilt, schnellstmöglich die Zahlen für 2007 und 2008 zu ermitteln.

	<p><b>Die Beschlussfassung wird zurückgestellt.</b></p> <p><b>Dem nächsten Sozial- und Gesundheitsausschuss sind die Zahlen von 2007 und 2008 vorzulegen.</b></p> <p><b>Insbesondere ist darzulegen, in welchen Fällen und in welchem Umfang von örtlichen Trägern der Sozialhilfe für das Jahr 2007 Leistungen an interdisziplinäre Frühförderstellen zum Ausgleich von Defiziten erbracht wurden.</b></p>
--	---

#### **TOP 10:**

##### **Haushaltsplanung 2009 – Einzelplan 4 / Soziale Sicherung**

Frau Eberhardt stellt den Haushalt für die Sozialen Hilfen für 2009 vor und erläutert die größten Einzelbeträge, sowie die finanziellen Auswirkungen durch die Rücknahme der delegierten Hilfen.

<b>Beschluss 38/08</b>	<p><b>Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Entwurf für den Einzelplan 4 des Haushaltsplans 2009 zu.</b></p> <p><b>Abstimmungsergebnis:</b> <b>12 : 0</b> <b>einstimmig</b></p>
----------------------------	--

#### **TOP 11**

##### **Verschiedenes**

## **Antrag der Linken**

Herr BTP Mederer weist auf die Tischvorlage, Antrag der Linken, hin.

Frau Knöfel erläutert die Tischvorlage. Es gehe um den § 1 ABVG. Grundsätzlich sei festzustellen, dass die Zuständigkeit in diesem Fall nicht beim Bezirk liegt und daher keine Auskünfte gegeben werden können.

Frau Neubauer bittet um Klärung der Zuständigkeit.

Frau Knöfel weist auf ein Rundschreiben des Sozialministeriums zum § 1 ABVG hin, welches die Versorgungsämter der Regierung für zuständig erklärt.

Frau Neubauer bittet, dies der Gruppierung mitzuteilen. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss soll bei seiner nächsten Sitzung informiert werden, warum die Zuständigkeit nicht beim Bezirk Oberbayern liegt und wohin sich Betroffene wenden können.

Herr BTP Mederer stellt die Nichtbehandlung des Antrags fest.

Der Antrag der Linken wird im Sozial- und Gesundheitsausschuss nicht behandelt, da die Zuständigkeit hierfür nicht beim Bezirk Oberbayern liegt.

Der Gruppierung ist mitzuteilen, wer zuständig ist und wohin sie sich wenden können. Ebenso ist darüber der nächste Sozial- und Gesundheitsausschuss zu informieren.

## **Anfrage vom Verein der Angehörigenbetreuung psychisch Kranker**

Herr BTP Mederer weist auf die Tischvorlage, Anfrage vom Verein der Angehörigenbetreuung psychisch Kranker, hin. Er stellt fest, dass hierfür der Sozial- und Gesundheitsausschuss nicht zuständig ist. Es handelt sich um einen Antrag, der in Ingolstadt bei der Klinikum Ingolstadt GmbH zu diskutieren sei. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss ist nicht das richtige Gremium.

Frau Straub bittet, bei der Auslagerung des Altstadtzentrums ein Auge darauf zu haben, dass etwas Neues geschaffen wird.

Herr BTP Mederer wird das Anliegen von Frau Straub im zuständigen Gremium in Ingolstadt einbringen.

Die Anfrage des Vereins der Angehörigenbetreuung psychisch Kranker wird im Sozial- und Gesundheitsausschuss nicht behandelt, da die Zuständigkeit hierfür nicht beim Bezirk Oberbayern liegt.

Herr BTP Mederer dankt den Mitgliedern des Sozial- und Gesundheitsausschusses für ihre Mitarbeit und schließt die Sitzung.

**Ende der Sitzung: 12: 05 Uhr**

BEZIRK OBERBAYERN  
München, 09.01.2009

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Mederer', written in a cursive style.

Josef Mederer  
**Bezirkstagspräsident**

**gez.**  
Angelika Schwab  
**Protokollführung**